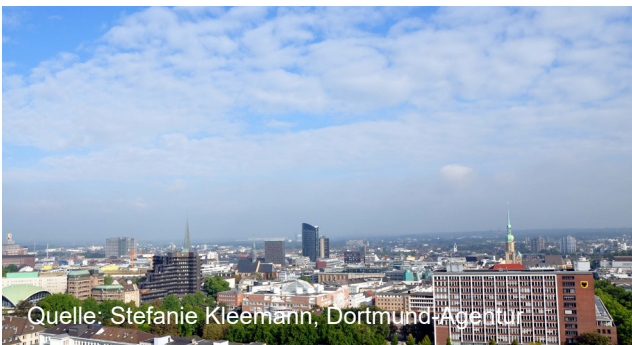


Umsteigern
Du steigst um.
Dortmund kommt weiter.

Leitfaden zum Umstieg auf Elektromobilität für Dortmunder Taxi- und Mietwagenunternehmer*innen

Quelle: freepic



Quelle: Stefanie Kleemann, Dortmund-Agentur



Quelle: AdobeStock



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Stadt Dortmund



Liebe Taxiunternehmer*innen und Mietwagenunternehmer*innen in Dortmund,

seit Mai 2019 setzt die Stadt Dortmund mit dem Projekt Emissionsfreie Innenstadt Maßnahmen und Aktionen um, die Treibhausgasemissionen im Straßenverkehr mindern. Ziel ist es, Menschen zu bewegen, möglichst viele Wege in die Dortmunder Innenstadt zu Fuß, per Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder elektrisch angetrieben zurückzulegen. Dort wo es sinnvoll ist, will die Stadt Dortmund die Elektromobilität fördern, um Emissionen im Autoverkehr zu reduzieren. Hierzu gehören die Verkehre mit Taxen und Mietwagen.

Um die Verkehrswende und den Klimaschutz voranzubringen, sind Sie als Taxi- und Mietwagenunternehmer*innen wichtige Partner*innen. Durch die häufigen und zum Teil langen Standzeiten sowie die typischen Fahrtstrecken in einer Schicht sehen wir ein großes Potenzial zur Elektrifizierung der Taxi- und Mietwagenflotten durch die modernen Elektrofahrzeuge mit mittlerweile großen Reichweiten. Eine Elektrifizierung der Taxi-Flotte in Dortmund würde pro Jahr den Ausstoß von mindestens 6.000 Tonnen CO₂ vermeiden. Um dieses Potenzial nach und nach auszuschöpfen, möchten wir Ihnen mit dieser Broschüre wichtige Informationen an die Hand geben, die Sie auf dem Weg zum emissionsfreien Taxiverkehr mit Elektrofahrzeugen unterstützen.

Die Broschüre soll Ihnen zeigen, dass die Rahmenbedingungen zum Umstieg auf Elektromobilität gut sind und immer besser werden, welche Fördermöglichkeiten es gibt und wie sich die Ladeinfrastruktur in Dortmund als zentrale Voraussetzung entwickelt. Sie zeigt Ihnen auch, dass sich ein Umstieg auf Elektromobilität auch für Sie als Unternehmer*innen langfristig lohnt.

Warum lohnt sich der Umstieg auf Elektromobilität?

| Gesetzliche & gesellschaftliche Treiber | Wirtschaftliche Gründe |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Bundes-Klimaschutzgesetz: Halbierung der Treibhausgasemissionen des Verkehrs bis 2030 im Vergleich zu 2019. • Novelle des Personenbeförderungsgesetzes: Vorgaben zu Klimaschutz und Einhaltung von Emissionsvorgaben. • Bestehende und zukünftige Fahrverbote für Verbrenner in Innenstädten oder Umweltzonen betreffen Elektrofahrzeuge nicht. • „Bundesfahrplan eTAXI“ des Bundesverbandes Taxi und Mietwagen e.V.: Bekenntnis zu emissionsfreier Personenbeförderung bis 2030. | <ul style="list-style-type: none"> • Elektroautos sind weniger verschleißanfällig und wartungsintensiv – das spart Kosten für Wartung, Reparaturen und Service. • Elektroautos sind in Deutschland bis 2030 von der KfZ-Steuer befreit. • Ladestrom ist günstiger als Treibstoff. • Der Staat fördert die Anschaffung von E-Autos. • Das Fahren mit E-Taxen kann neue Zielgruppen ansprechen. • Taxiunternehmen mit E-Flotte sichern sich künftig Marktanteile und heben sich vom Wettbewerb ab. |
| Ökologische Gründe | Soziale Gründe |
| <ul style="list-style-type: none"> • E-Autos stoßen weniger Treibhausgase aus. • Luftqualität in Innenstädten wird besser. • E-Autos fahren leiser. | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitgeber*innen werden attraktiver für heutige und künftige Beschäftigte. • Steigende Kundennachfrage nach Fahrten mit E-Taxen kann bedient werden. |

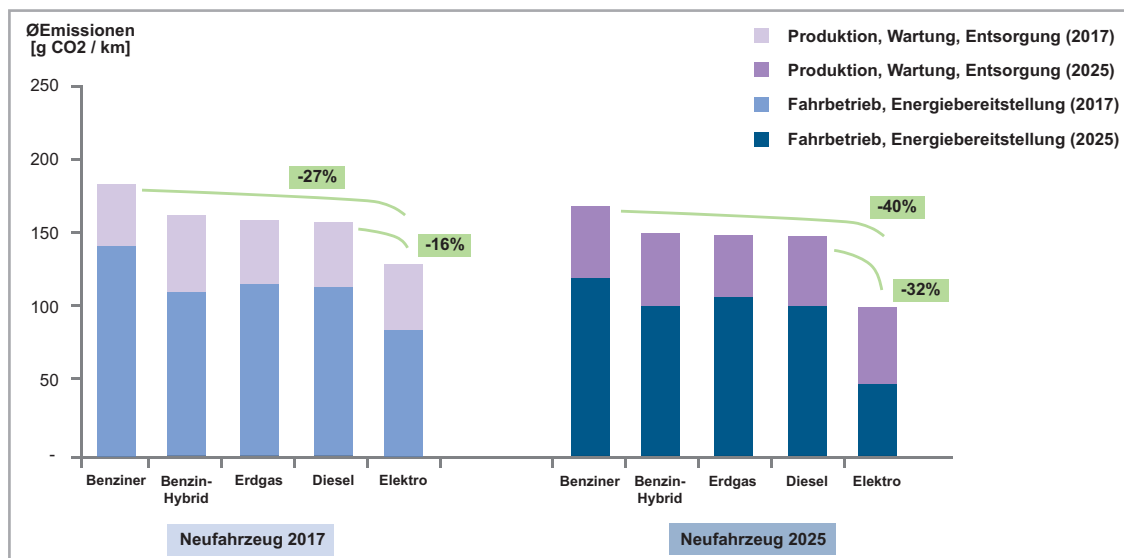
Die verschiedenen Antriebsarten im Vergleich

Fokus Umwelt

Bei welcher Antriebsart fällt die Umweltbilanz besser aus? Klimabilanzen machen die Umweltauswirkungen über den gesamten Lebensweg der Fahrzeuge transparent und ermöglichen einen direkten Vergleich. Dabei werden sowohl Klimagasemissionen als auch Luftschadstoffe und Lärmauswirkungen erfasst.

Klimagasemissionen

Auf der Straße stoßen Elektroautos keine Treibhausgase aus. Für eine Gesamtbewertung müssen jedoch alle Phasen des Lebenszyklus mitbetrachtet werden. Nachstehende Grafik zeigt die CO₂-Emissionen pro Fahrzeugkilometer über den gesamten Lebenszyklus, links für ein Fahrzeug, das 2017 neu zugelassen wurde, rechts für eins, das 2025 neu auf die Straße kommt. Somit wird deutlich, dass Elektroautos insgesamt weniger Treibhausgase emittieren als andere Antriebsarten.

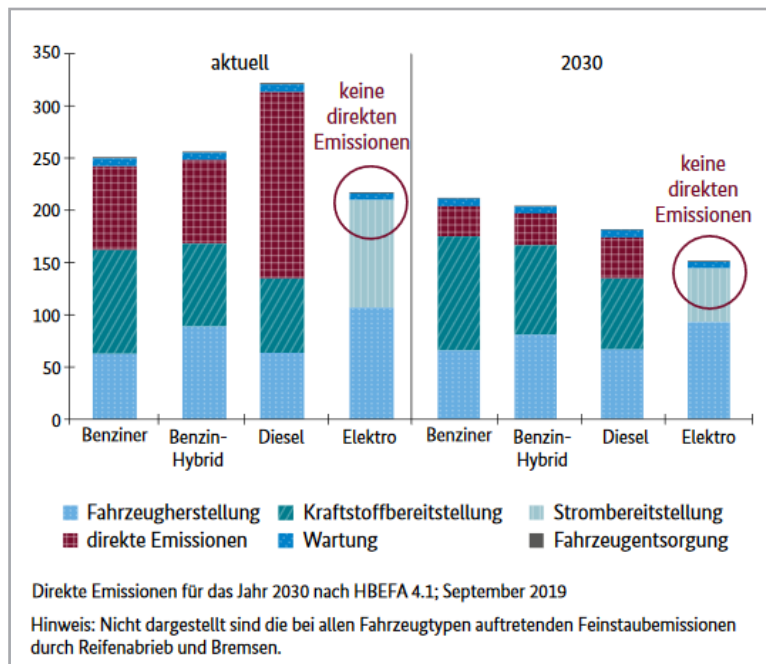


Quelle: In Anlehnung an https://www.bmvv.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Verkehr/emob_umweltbilanz_2019_bf.pdf

Luftschadstoffe

Stickoxide und Feinstaub sind Luftschadstoffe, die die Luftqualität beeinträchtigen. Im Vergleich der Antriebsarten ergibt sich ein differenziertes Bild. Grundsätzlich gilt: über den gesamten Lebenszyklus hinweg fallen bei allen Fahrzeugtypen Schadstoffemissionen an. Insbesondere bei der Fahrzeugherstellung entsteht viel Feinstaub (z.B. im Rahmen der Stahlproduktion). Auch auf der Straße verursachen alle Fahrzeuge Feinstaubbelastungen durch Reifenabrieb und Bremsvorgänge.

Während ihrer Nutzung im Straßenverkehr fahren batterie-elektrische Pkw lokal abgasfrei, verursachen also keine direkten, besonders gesundheitsschädlichen Emissionen wie Stickoxide. Die untenstehende Grafik stellt die Stickoxidemissionen über den Gesamtlebenszyklus verschieden angetriebener Fahrzeuge in Milligramm pro Kilometer im Zeitvergleich dar:



Quelle: <https://www.bmu.de/themen/luft-laerm-mobilitaet/verkehr/elektromobilitaet/luft-und-laerm>

Fokus Wirtschaftlichkeit

In nachstehender Tabelle werden die Energiekosten für Elektroautos und Verbrennerfahrzeuge verglichen. Der Durchschnittsverbrauch der Elektroautos bezieht sich auf die zehn beliebtesten Elektroauto-Modelle des Jahres 2020. Die Spritpreise entsprechen ebenfalls Durchschnittsverbräuchen (Stand: Frühjahr 2022).

| Energieträger | Durchschnittsverbrauch auf 100 km | Ø Energiekosten | Kosten pro 100 km in Euro |
|---------------|-----------------------------------|----------------------|---------------------------|
| Ladestrom | 19 kWh | 37,02 ct pro kWh | 7,04 |
| Benzin | 7,7 Liter | 2,2 Euro pro Liter | 16,94 |
| Diesel | 7 Liter | 2,317 Euro pro Liter | 16,22 |

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an <https://www.auto-motor-und-sport.de/verkehr/hohe-spritpreise-kostenvergleich-elektro-auto-laden-benzin-diesel-tanken/>

Welche Schritte sollten beim Umstieg auf E-Mobilität beachtet werden?

1 Bedarf klären

Verschaffen Sie sich einen Überblick über Ihren Bedarf: Wie ist Ihr Fahrprofil? Wie viel Reichweite brauchen Sie? Welche Elektroautomodelle kommen für Ihr Unternehmen infrage? Wo können Sie laden? Für größere Taxiunternehmen mit mind. fünf gewerblichen Fahrzeugen: Lassen Sie sich von Elektromobilitätsberater*innen unterstützen. Entsprechende Analysen und Umsetzungskonzepte werden vom Land NRW mit 50 Prozent gefördert (Förderrichtlinie Progres.NRW)!

2 Informationen & Angebote einholen

Sprechen Sie Ihre lokalen Händler*innen an, vereinbaren Testfahrten und fragen Sie nach Angeboten inklusive Angaben zu Kosten für die Umrüstung der E-Autos, zur Inanspruchnahme von Förderprämien und aktuellen Lieferzeiten.

3 Antragsstellung für Förderung

Nutzen Sie die Fördermöglichkeiten von Land NRW, Bund und Hersteller bei der Anschaffung von Elektroautos und – sofern die Möglichkeit gegeben ist – dem Aufbau von Ladeinfrastruktur.

4 Einweisung der Fahrer und Fahrerinnen

Sobald Ihre E-Taxis beschafft sind, gilt es, die Fahrer*innen zu speziellen Aspekten wie Richtiges Laden und Rekuperation zu unterweisen und im Rahmen des Arbeitsschutzes Sicherheitsaspekte zu vermitteln, Gefährdungsbeurteilungen und Unfallverhütungsvorschriften anzupassen.

5 Kund*innenkommunikation zur Bewerbung der E-Taxis

Mit Elektromobilität punkten: Zeigen Sie nach außen, dass Sie zukunftsweisend unterwegs sind und nutzen Sie ggf. Privilegien Ihrer Taxizentrale als innovatives, nachhaltiges Unternehmen.

Für einen gelungenen Umstieg empfehlen wir den Dialog mit Umsetzungs- und Praxispartner*innen:

- **Autohändler und Umrüstfirmen** für die Anschaffung Ihres Fahrzeuges
- **Fördermittelberater*innen**, z.B. von „Elektromobilität NRW“ für die Förderung von Fahrzeugen und ggf. Ladeinfrastruktur
- **Elektromobilitätsberatungsfirmen** für die Umsetzungsbegleitung
- **Anbieter*innen von Fahrsicherheitstrainings** (z.B. auf Verkehrsübungsplätzen in der Nähe) für die Einweisung Ihrer Fahrer*innen
- **Dienstleister*innen für Arbeitsschutz** wie Berufsgenossenschaften (BG Verkehr) zur Anpassung von Gefährdungsbeurteilungen und Erfüllung von Unfallverhütungsvorschriften
- Austausch mit Ihrer **Taxizentrale** über mögliche Vorteile als E-Taxiunternehmen und Unterstützung bei Bewerbung Ihres Elektromobilitätsangebotes
- **Wirtschaftsförderung Dortmund**, Geschäftsstelle Elektromobilität, für Infos zu aktuellen Entwicklungen und Vorhaben im Bereich Elektromobilität (Kontakt: info@dortmund-elektrisiert.com)
- **Erfahrene E-Taxiunternehmen** für den Erfahrungsaustausch



Quelle: AdobeStock

Welche Modelle kommen für Taxiunternehmen infrage?

Die nachfolgende Übersicht stellt vollelektrische umrüstfähige Modelle vor und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

| Hersteller/ Typ | Leistung | Elektrischer Verbrauch pro 100 km | Reale Reich- weite | Schnelllade- leistung | Batterieka- pazität |
|--------------------------|----------|---|-----------------------|--------------------------|------------------------|
| Mercedes eVito Tourer | 150 kW | 29 kWh | 310 km | 110 kW DC | 90 kW/h |
| Kia e-Niro | 150 kW | 17,3 kWh | 370 km | 77 kW DC | 64 kW/h |
| Kia EV6 GT | 430 kW | 20,6 kWh | 376 km | 233 kW DC | 77,4 kW/h |
| Volkswagen ID.4 | 150 kW | 18,8 kWh | 412 km | 135 kW DC | 77,4 kW/h |
| Polestar 2 | 170 kW | 17,4 kWh | 448 km | 133 kW DC | 78 kW/h |
| Nissan Leaf | 110 kW | 16,6 kWh | 235 km | 46 kW DC | 39 kW/h |
| Tesla Model S | 500 kW | 16,2 kWh | 586 km | 250 kW DC | 95 kW/h |
| Tesla Model 3 | 324 kW | 15,5 kWh | 387 km | 170 kW DC | 60 kW/h |
| Tesla Model X | 500 kW | 19,4 kWh | 515 km | 250 kW DC | 100 kW/h |
| Tesla Model Y | 324 kW | 17,2 kWh | 436 km | 250 kW DC | 75 kW/h |
| Jaguar I-Pace | 294 kW | 22,3 kWh | 404 km | 104 kW DC | 90 kW/h |
| LEVC TX | 110 kW | 19,9 kWh | 156 km | 50 kW DC | 31 kW/h |
| Hyundai Ioniq Elektro | 100 kW | 15,3 kWh | 250 km | 44 kW DC | 38,3 kW/h |

Quellen: Eigene Darstellung, in Anlehnung an <https://mobility-talk.com/elektrotaxis-diese-modelle-gibt-es-als-e-taxis/> und <https://ev-database.de>

Weitere Informationen und Details zu diesen und anderen Fahrzeugen finden Sie auf nachfolgenden Kaufberatungsseiten im Internet:

<https://efahrer.chip.de/>

<https://e-mobilio.de/>

Welche Förderoptionen gibt es für Taxiunternehmen?

Die Website www.elektromobilitaet-nrw.de gibt den stets aktuellen Überblick zu Förderungen von Elektrofahrzeugen und Ladeinfrastruktur durch Bundes- und Landesförderprogramme mit wichtigen Förderhinweisen. Die nachfolgend beschriebenen Förderprogramme sind zusammengefasst und entsprechen dem Stand Mai 2022.

Bundes-Förderung (BAFA-Kaufprämie / Umweltbonus)

Der Umweltbonus soll noch bis 2025 gelten. Allerdings ändern sich die genannten Förderhöhen nach dem 31.12.2022!

| Fahrzeugart | Netto-Listenpreis ¹ | Herstelleranteil (zzgl. 19% MwSt.) ² | Bundesanteil ³ | Gesamt-förderung (brutto) |
|---------------------|--------------------------------|---|---------------------------|---------------------------|
| batterie-elektrisch | max. 40.000 | 3.000,00 | 6.000,00 | 9.570,00 |
| | über 40.000 | 2.500,00 | 5.000,00 | 7.975,00 |
| Brennstoffzelle | max. 40.000 | 3.000,00 | 6.000,00 | 9.570,00 |
| | über 40.000 | 2.500,00 | 5.000,00 | 7.975,00 |
| Plug-In-Hybrid | max. 40.000 | 2.250,00 | 4.500,00 | 7.177,50 |
| | über 40.000 | 1.875,00 | 3.750,00 | 5.981,35 |

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an <https://www.elektromobilitaet.nrw/foerderprogramme/elektrofahrzeuge/#c10429>

¹ Niedrigster Nettolistenpreis des Basismodells in Deutschland zur Markteinführung.

² Der Herstelleranteil wird als Rabatt auf den Nettopreis gegeben. Die eingesparte Mehrwertsteuer für diesen Rabatt wird dem Herstelleranteil zugerechnet.

³ Im Juli 2020 wurde der Bundesanteil als „Innovationsprämie“ auf die dargestellten Werte verdoppelt. Diese gilt noch bis zum 31. Dezember 2022.

NRW-Förderung für Unternehmen (Emissionsarme Mobilität)

Das Land NRW fördert den Ausbau der Elektromobilität im gewerblichen Bereich zusätzlich. Gefördert werden nicht nur die Anschaffung von Ladesäulen und Elektrofahrzeugen, sondern auch die Erstellung von professionellen Umsetzungskonzepten durch Beratungsunternehmen als Unterstützung für Ihr Taxiunternehmen!

Wichtig: Die Antragstellung für die Kaufprämie (NRW) für Batterieelektro- und Brennstoffzellenfahrzeuge als Nutzfahrzeuge muss vor dem Fahrzeugkauf erfolgen. Dagegen wird der Umweltbonus (Bund) erst nach dem Vertragsabschluss beantragt!

| Fördergegenstand | Natürliche Personen als freiberuflich Tätige und Einzelunternehmen, Personengesellschaften, Juristische Personen | |
|---|---|--|
| Umsetzungskonzepte Elektromobilität | 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, max. 15.000 € | |
| Nicht öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur mit neuer Erneuerbare-Energien-Anlage | <u>kleiner 50 Kilowatt:</u> 1.500 € | <u>ab 50 Kilowatt:</u> 250 € je Kilowatt |
| Nicht öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur ohne neue Erneuerbare-Energien-Anlage | <u>kleiner 50 Kilowatt:</u> 1.000 € (nur an Stellplätzen für Beschäftigte, Mietende von Wohngebäuden oder an Eigentumswohnungsanlagen) | <u>ab 50 Kilowatt:</u> 200 € je Kilowatt |
| Öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur | <u>kleiner 50 Kilowatt:</u> 1.500 € | <u>ab 50 Kilowatt: (gültig ab 01.07.)</u> 250 € je Kilowatt |
| Netzanschlüsse für Stellplatzkomplexe und Garagenhöfe | 40 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, max. 10.000 € | |
| Batterieelektro- und Brennstoffzellenfahrzeuge als Nutzfahrzeuge | 8.000 € für die Klasse N1 (2,3 t bis 3,5 t), Bsp. Vans, Caddies | |

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an <https://www.elektromobilitaet.nrw/>

Welche Förderoptionen gibt es für Taxiunternehmer*innen ohne eigene Immobilie zum Aufbau von Ladeinfrastruktur?

Das Land NRW fördert private Ladestationen unter der Bedingung, dass der Ladestrom umweltfreundlich ist:

Option 1: Vorhandene Photovoltaik-Anlage oder Grünstrom-Vertrag für Ladestrom

1.000 Euro pro Ladepunkt

gilt an Stellplätzen für Mietende von Wohngebäuden („Mietende/Vermietende“) und an Eigentumswohnungsanlagen („Wohnungseigentümergeinschaften“).

Option 2: Neuerrichtung einer Photovoltaik-Anlage (mind. 2 kW) für Ladestrom

1.500 Euro pro Ladepunkt

Der ADAC hat eine Orientierungshilfe für Mieter*innen und Eigentümer*innen erstellt, die an Lademöglichkeiten interessiert sind:



<https://www.adac.de/rund-ums-fahrzeug/elektromobilitaet/laden/lademoeglichkeiten-mehrfamilienhaeusern/>

Warum E-Fahrzeuge für den Einsatz im Taxiverkehr geeignet sind

Aktueller **Ø CO2-Ausstoß** eines Verbrenner-Taxis: rund **10 Tonnen** jährlich

Ø Wartezeit von Taxen am Bahnhof: ca. **45 Minuten**

Ø 150 km Laufleistung pro Schicht (abhängig von Nutzungsweise & Passagierzahl)

Ø Laufleistung pro Tour: **7,1 km**

Ø 11 Touren pro Schicht

Ø 48,28 % Besetztanteil pro Schicht

Wenigste Touren zwischen **0 und 5 Uhr** morgens

Betrieb eines Taxis oftmals auf rund **500.000 km** ausgelegt

Die vorangehenden Zahlen sind Ergebnisse des Monitorings des Projektes Zukunftstaxi Hamburg. Sie zeigen deutlich, dass die mittleren Fahrstrecken pro Schicht nur seltene Ladevorgänge erfordern, die langen Wartezeiten während der Schichten Ladevorgänge erlauben und E-Fahrzeuge ein erhebliches Potenzial im Taxiverkehr haben.

(Quelle: <https://www.hamburg.de/zukunftstaxi/>)



Praktische Tipps für den Einsatz von E-Taxen

Cleveres Fahren mit dem Elektrotaxi lohnt sich: Sie sparen Energie, verlängern die Reichweite und schonen die Batterie.

- Wagen grundsätzlich über Nacht, in Pausen oder während eines Leerlaufs zwischen zwei Fahrten laden.
- Nutzung von Apps (siehe nächste Seite) zum Auffinden von öffentlichen Ladepunkten.
- Mehrschichtwagen: wenn möglich Gleichstromschnelllader nutzen, um eine gewisse Reichweite bei Übergabe zu sichern.
- Batterieschutz beachten, dafür ggf. öfter laden, zwischen 20 und 80 % Ladezustand betreiben und (wenn möglich) langsam laden.
- Im Stadtverkehr mit viel Stop-and-go bedeutet Beschleunigen immer weniger Reichweite. Besser: sanft beschleunigen.
- Angeschaltete elektronische Geräte reduzieren die Reichweite Ihres Elektroautos. Besser genau überlegen, wann Klimaanlage, Heizung oder Licht wirklich benötigt werden.
- Eco-Modus im Stadtverkehr nutzen: die Leistung des Motors wird geringer und der Energieverbrauch sinkt.
- Ein höherer Reifendruck spart Energie. Achten Sie auf die Angaben des Herstellers.

Herausforderung Laden: In Dortmund geht's voran!

Grundsätzlich gibt es für Taxifahrer*innen drei Möglichkeiten zu laden:

- Privat / zuhause an der eigenen Wallbox
- Im öffentlichen Raum
- Auf einem Betriebshof des Unternehmens

So unterschiedlich die Voraussetzungen für jedes Taxiunternehmen sind, so verschieden sind auch die Herausforderungen.

Die gute Nachricht: der Ausbau von Ladeinfrastruktur schreitet immer weiter voran.

In Dortmund gibt es immer mehr Ladesäulen. Eine Übersicht der öffentlichen Stromtankstellen in Dortmund finden Sie auf diversen Webseiten und Apps:

Plugsurfing



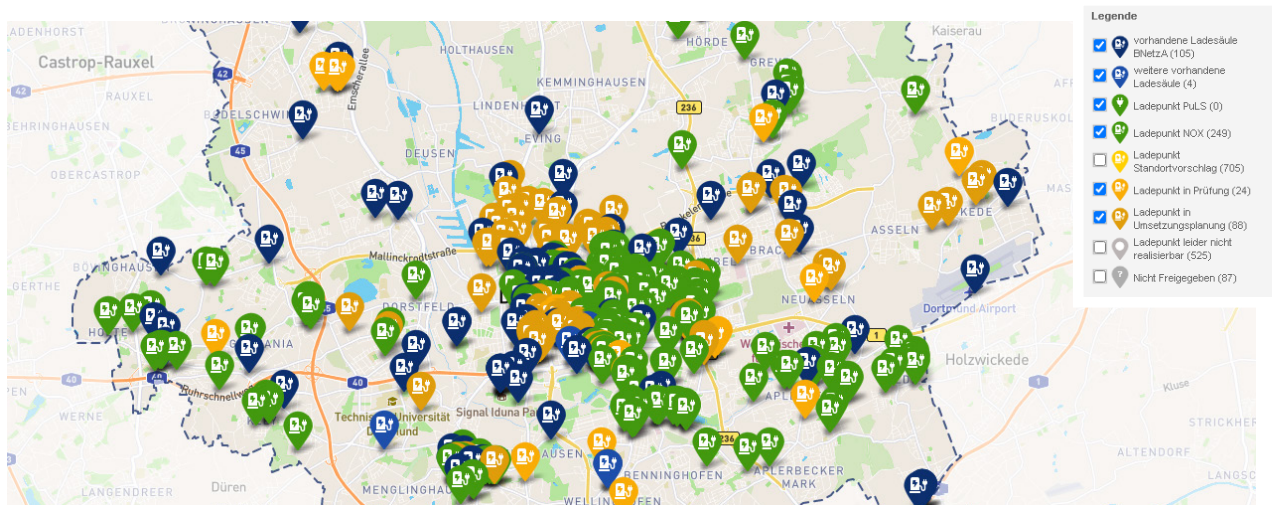
Fahr-E-Ladeapp



GoingElectric



Die Karte zeigt die Vielzahl an aktuellen und geplanten Lademöglichkeiten in Dortmund. Die blauen und grünen Markierungen zeigen die Standorte bereits vorhandener, öffentlich zugänglicher Ladepunkte, in gelb sind Ladepunkte markiert, die aktuell installiert oder geprüft werden. Die Anzahl der nutzbaren Ladepunkte nimmt immer weiter zu, so dass die Lade-Bedingungen für E-Taxen immer besser werden.



Quelle: openstreetmap, https://www.buergerbeteiligung.de/viewer?p=lsk_dortmund#mapLegen

Die Stadt Dortmund erleichtert das Laden im öffentlichen Raum und baut im Rahmen des Projektes NOX-Block insgesamt etwa 320 Straßenlaternen zu Ladesäulen um. Sie sind gut an der grünen Farbe erkennbar. Jede grüne Straßenlaterne ist mit 11 kW ausgestattet und mit dem üblichen Ladekabel mit Typ-II-Stecker nutzbar.

Die Ladepunkte sind in der Übersichtskarte (vorherige Seite) grün markiert (https://www.buergerbeteiligung.de/viewer?p=Isk_dortmund#mapLegen).

Wie genau das Laternenladen funktioniert, zeigt ein Erklärvideo. Einfach den QR-Code scannen und den Kurzfilm anschauen.

Wichtiger Hinweis: bitte keine Ladekarten anderer Anbieter verwenden, weil dadurch erhöhte Gebühren entstehen können.



Quelle: Kathrin Konrad



Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=NSnFs_hiyek

Perspektive für Dortmunder Taxiunternehmen: Das Projekt VIZIT geht das Thema Laden an

Es braucht viele gute Ideen und Projekte, um die Elektrifizierung des Taxigewerbes voranzutreiben. Eine große Herausforderung stellt das Thema Laden von E-Taxen dar. Insbesondere das Laden an Ladesäulen außerhalb von Taxiständen ist eine Herausforderung, da die Ladezeit nicht als Wartezeit am Taxistand angerechnet wird.

Bis Ende 2022 erarbeitet die Stadt Dortmund im Projekt VIZIT daher gemeinsam mit Partnern wie der TU Dortmund und DEW21 sowie im Austausch mit dem Dortmunder Taxigewerbe ein Konzept zur Bereitstellung von öffentlicher Ladeinfrastruktur (LIS) für den innerstädtischen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) durch Taxen. Durch die virtuelle Integration öffentlicher Ladesäulen in die Taxistände soll die Wartezeit auf den nächsten Fahrgast für das Laden im Umkreis des Taxistandes genutzt werden können. Das heißt zum Beispiel: Während Sie Ihr E-Taxi an einer Ladesäule laden, die 100 Meter von einem Taxistand entfernt ist, gilt diese Zeit als Wartezeit am nächsten Taxistand und Sie werden bei der Vermittlung von Fahraufträgen trotzdem berücksichtigt. Das Konzept im Überblick:



Quelle: Stadt Dortmund